

Fach: **R e c h n u n g s w e s e n**

**Teil I : Buchführung u.  
Jahresabschluss  
nach Handels- und  
Steuerrecht**

**Teil II: Finanzierung**

**Teil III: Gesellschaftsrecht**

## A u f g a b e n

Bearbeitungszeit: 240 Minuten

Bearbeitungstag: Freitag, den 09.12.2016

### Punkte- und Notenschema

(1) Für die Prüfungsleistungen in den Prüfungsfächern sowie für das Gesamtergebnis gelten folgende Punkte und Noten:

Punkte	Noten	
100-92	sehr gut	(1) eine den Anforderungen in besonderem Maße entsprechende Leistung
91-81	gut	(2) eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung
80-67	befriedigend	(3) eine den Anforderungen im Allgemeinen entsprechende Leistung
66-50	ausreichend	(4) eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht
49-30	mangelhaft	(5) eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind
29- 0	ungenügend	(6) eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst die Grundkenntnisse lückenhaft sind.

(2) Jedes Prüfungsfach sowie das Gesamtergebnis sind mit ganzen Punkten zu bewerten. Dezimalstellen sind bis 0,49 abzurunden, ab 0,5 aufzurunden.

**Prüfungsteilnehmer/in:**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

**Ergebnis:**

	erreichbare Punkte:	erzielte Punkte:
Buchführung u. Jahresabschluss nach Handels- und Steuerrecht	75,0	
Finanzierung	15,0	
Gesellschaftsrecht	10,0	
Gesamtpunktzahl	100,0	

Note:

Unterschrift Erstzensor:	Unterschrift Zweitzensor:
--------------------------	---------------------------

Die zu den drei Teilen dieser Prüfungsklausur aufgeführten Sachverhalte sind entsprechend der Aufgabenstellung zu beurteilen. **B e g r ü n d e n** Sie Ihre Lösungen unter Angabe der maßgeblichen steuerrechtlichen Vorschriften.

Achten Sie bitte auf eine übersichtliche und gut lesbare Darstellung der Lösung. Der markierte rechte Rand ist freizulassen.

**!! Bitte beachten Sie, dass sowohl der  
Aufgaben- als auch der Lösungsteil dieser Klausur  
abzugeben sind !!**

**TEIL I - Buchführung und Jahresabschluss nach  
Handels- und Steuerrecht (75 Punkte)**

**Aufgabenstellung**

1. Beurteilen Sie für das Wirtschaftsjahr (= Kalenderjahr) 2015 die nachfolgenden Sachverhalte unter Hinweis auf die maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen des Handels- und Steuerrechts sowie den Verwaltungsanweisungen (EStR/ESTH).
  
2. Soweit Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte bestehen, ist davon auszugehen, dass für das Wirtschaftsjahr 2015 (= Kalenderjahr) der handelsrechtliche und der steuerliche Gewinn so niedrig wie möglich gehalten werden soll.  
  
Falls es zulässig ist, soll die Handelsbilanz mit der Steuerbilanz übereinstimmen. Deshalb ist die Zielsetzung „niedrigster Gewinn“ in der Handelsbilanz ggf. nur bedingt zu befolgen.  
  
Sollten die Bilanzansätze in der Handels- und Steuerbilanz jedoch zwingend voneinander abweichen, sind die jeweiligen Bilanzansätze nebeneinander darzustellen (2 Kontenentwicklungen!).
  
3. Es sind die ggf. handelsrechtlich noch erforderlichen Berichtigungs- bzw. Ergänzungsbuchungen für das Jahr 2015 zu erstellen.
  
4. Nennen Sie die jeweilige Gewinnauswirkung für das Jahr 2015 (G+V-Methode) mit den einzelnen Beträgen unter Hinweis auf die entsprechenden Erfolgskonten. Auch zu evtl. außerbilanziellen Korrekturen ist die Gewinnauswirkung anzugeben.

**Hinweise:**

- Evtl. Änderungen bei der Vorsteuer- bzw. Umsatzsteuer sind bei den betreffenden Sachverhalten nur betragsmäßig anzugeben.
- Eine betragsmäßige Zusammenstellung sämtlicher Änderungen (Ermittlung des endgültigen steuerlichen Gewinns bzw. Erstellung der Steuerbilanz) ist nicht erforderlich.
- Soweit in den einzelnen Sachverhalten besonders darauf hingewiesen wird, dass Bilanzposten/Buchungen bereits **zutreffend** erfasst/erfolgt sind, brauchen diese **nicht** mehr angesprochen werden.
- Nicht einzugehen ist auf:
  - gewerbsteuerliche Auswirkungen
  - latente Steuern (§ 274 HGB)
  - Abzugsbeschränkung gem. § 4h EStG
  - Evtl. Auswirkungen gem. § 15a UStG
- Evtl. sich ergebende Cent-Beträge sind aufzurunden.

Achten Sie bitte auf eine übersichtliche und gut lesbare Darstellung Ihrer  
Lösung.

**Der markierte rechte Rand ist freizulassen!**

**Allgemeine Angaben:**

Der Fabrikant und Großhändler Karl Ramba betreibt sein Unternehmen in Duisburg.

Das Wirtschaftsjahr stimmt mit dem Kalenderjahr überein.

K. Ramba erstellte am 27.06.2016 einen vorläufigen Jahresabschluss nach den Vorschriften des HGB. K. Ramba will den endgültigen Jahresabschluss auch der steuerlichen Gewinnermittlung unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften zu Grunde legen.

Soweit die Bilanzansätze in Handelsbilanz und Steuerbilanz zwingend voneinander abweichen, hat K. Ramba dies steuerlich gesondert dargestellt. Eine Steuerbilanz erstellt K. Ramba nicht.

K. Ramba versteuert seine Umsätze nach den allgemeinen Vorschriften des UStG und ist voll zum Vorsteuerabzug berechtigt. Soweit im Sachverhalt nicht ausdrücklich andere Angaben gemacht werden, ist davon auszugehen, dass die formellen Voraussetzungen für den Vorsteuerabzug erfüllt sind. Die steuerpflichtigen Umsätze unterliegen ausnahmslos dem Steuersatz von 19 %.

Die Größenmerkmale nach § 7g EStG werden in allen Jahren überschritten.

Für das Jahr 2014 sind bereits endgültige Steuerbescheide ergangen. Eine Korrekturmöglichkeit nach den Vorschriften der Abgabenordnung besteht nicht.

## **Sachverhalt 1: Diverse Grundstücksteile:**

(max. erreichbare Punktzahl 35,0)

### **a) Herstellung einer neuen Fertigungshalle**

Auf einem vor Jahren erworbenen unbebauten Grundstück hat K. Ramba eine neue Fertigungshalle erstellen lassen. Die Herstellungskosten für den am 01.07.2015 fertiggestellten und abgenommenen Neubau betragen netto 2.230.000 €. Der Antrag auf Baugenehmigung war am 02.02.2013 gestellt worden. In den Netto-Herstellungskosten in Höhe von insgesamt 2.230.000 € sind auch enthalten die Kosten für:

➤ eine Transportanlage (inkl. Förderbänder), Nutzungsdauer 15 Jahre	145.000 €
➤ die normale Beleuchtungsanlage, Nutzungsdauer 15 Jahre	37.000 €
➤ die normale Sammelheizungsanlage, Nutzungsdauer 15 Jahre	54.000 €
➤ die normale Sprinkleranlage (zum Schutz der Menschen baupolizeilich angeordnet), Nutzungsdauer 15 Jahre	38.000 €
➤ die Platzbefestigung und Einfriedung/Mauer Nutzungsdauer 17 Jahre	85.000 €

Es ist unstrittig davon auszugehen, dass die Fertigungshalle eine (einheitliche) planmäßige Nutzungsdauer von 33 1/3 Jahre hat.

Die gesamten Herstellungskosten in Höhe von 2.230.000 € sind bisher auf dem Kto. „Im Bau befindliche Anlagen“ gebucht worden.

Die Begleichung der Rechnungen (Banküberweisungen) und die mit der Bau-  
maßnahme im Zusammenhang stehenden Darlehensschulden sind bereits zu-  
treffend buchmäßig erfasst worden. Auch die abziehbare Vorsteuer ist zutref-  
fend buchmäßig erfasst worden.

Weitere Buchungen sind bisher nicht erfolgt.

### b) Erweiterung der Transportanlage

Am 06.12.2015 wurde die unter a) aufgeführte Transportanlage durch Anbringung von Zusatzbändern erweitert; lt. Kaufvertrag betragen die Nettoaufwendungen hierfür 12.000 €; diese wurden bei sofortiger Zahlung dem Konto „Erhaltungsaufwendungen“ belastet:

#### Buchung:

	<u>EUR</u>		<u>EUR</u>
Erhaltungsaufwendungen	12.000	an	
Vorsteuer	2.280	Bank	14.280

Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit dem Erwerb der Zusatzbänder und der Erweiterung der Transportanlage am 06.12.2015 noch 20 Transportwannen für insgesamt 8.000 € (zgl. 1.520 € USt) erworben. Die Transportwannen sind technisch mit den Zusatzbändern abgestimmt und können im Betrieb des K. Ramba nicht anderweitig genutzt werden. Am 06.12.2015 wie folgt gebucht:

	<u>EUR</u>		<u>EUR</u>
Sofortabschreibung geringwertige Wirtschaftsgüter	8.000		
Vorsteuer	1.520	an Bank	9.520

**Sachverhalt 2: Fuhrpark:**

(max. erreichbare Punktzahl 16,0)

**a) Lkw alt**

Zum Betriebsvermögen des K. Ramba gehört ein LKW, der am 31.08.2015 gestohlen wurde. Sein Buchwert belief sich zu diesem Zeitpunkt auf 10.000 €. Kurz nach dem Schadensereignis sagte die Versicherung zu, Schadensersatz für den gestohlenen Lkw von 20.000 € zu leisten. Die Überweisung erfolgte am 20.10.2015 auf das betriebliche Bankkonto des K. Ramba.

**Buchung:**

	<u>EUR</u>			<u>EUR</u>
Bank	20.000	an	sonstige betriebliche Erträge	20.000

Weitere Buchungen sind nicht erfolgt

**b) Lkw neu**

Am 11.11.2015 hat K. Ramba von einem Unternehmer in Düsseldorf einen gebrauchten Lkw, welcher den gestohlenen ersetzen soll, zum Netto-Festpreis von 85.600 € (zzgl. 19 % USt = 16.264 €) bestellt.

Der LKW wurde am 01.12.2015 geliefert und am gleichen Tag in Betrieb genommen. Die Eingangsrechnung über den LKW ist zutreffend gebucht worden.

Der Lkw hat eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 9 Jahren.



**Sachverhalt 3: Börsennotierte Wertpapiere:**

(max. erreichbare Punktzahl 10,0)

Am 03.01.2015 hatte K. Ramba aus betrieblichen Mitteln börsennotierte Wertpapiere zur **vorübergehenden** Geldanlage gekauft und zwar:

200 Stück Aktien der Chemie AG – nominell 100 € zum Kurs von	300 €
Börsenpreis	60.000 €
Kursabhängige Spesen, etc. (2%)	1.200 €

Die Anschaffung der Wertpapiere wurde zutreffend gebucht.

Ende Oktober 2015 fiel der Kurs plötzlich auf 270 €; dieser Wert änderte sich bis zum 31.12.2015 nicht mehr.

Erst Anfang Februar 2016 stieg der Kurs langsam wieder an und schwankte bis zum 30.06.2016 zwischen 280 € und 330 €.

Die Chemie AG hat in der am 15.08.2015 stattgefundenen Hauptversammlung beschlossen, für das Wirtschaftsjahr 2014 keine Dividende an ihre Aktionäre auszuschütten.

**Sachverhalt 4: Vorräte/Warenbestand:**

(max. erreichbare Punktzahl 5,5)

Bei einer bestimmten Warengruppe war es K. Ramba anhand der Daten der Inventur unmöglich, die ursprünglichen Anschaffungskosten festzustellen.

K. Ramba hat deshalb in diesem Fall die Anschaffungskosten wie folgt retrograd ermittelt:

Herabgesetzter Verkaufspreis zum 31.12.2015	36.000 €
Rohgewinnsatz lt. <u>ursprünglicher</u> Kalkulation 33 1/3 %	<u>./. 12.000 €</u>
Anschaffungskosten = Bilanzansatz zum 31.12.2015	<u><u>24.000 €</u></u>

K. Ramba hat die so ermittelten Anschaffungskosten wie folgt gebucht:

	<u>EUR</u>			<u>EUR</u>
Warenbestand	24.000	an	Bestandsveränderungskonto (bzw. Konto Wareneinsatz)	24.000

Obwohl der am Bilanzstichtag verbleibende Rohgewinnsatz für die vorstehende Warengruppe nachweislich nur 25 % beträgt, hat K. Ramba zum 31.12.2015 hieraus keine Schlussfolgerungen gezogen.

Anhaltspunkte über eine etwaige Teilwertabschreibung (bzw. außerplanmäßige Abschreibung) sind eindeutig nicht vorhanden.

Die restlichen Waren/Vorräte wurden zutreffend erfasst und gebucht.

**Sachverhalt 5: Werklieferungsvertrag (Absatzgeschäft):**

(max. erreichbare Punktzahl 8,5)

K. Ramba hat am 06.12.2015 von seinem Kunden G. Witter aus Dortmund den Auftrag erhalten, eine Produktionsmaschine zum Festpreis von 120.000 € (zzgl. USt) zu erstellen. Der Werklieferungsvertrag wurde von beiden Beteiligten am 06.12.2015 unterschrieben.

Als Fertigungstermin wurde vertraglich der 30.06.2016 vereinbart. Dem Angebot lag folgende (Fehl-) Kalkulation zugrunde:

Herstellungskosten I	103.000 €
Verwaltungskosten	<u>+ 3.000 €</u>
Herstellungskosten II	106.000 €
Vertriebskosten	<u>+ 2.000 €</u>
Selbstkosten	<u>108.000 €</u>
Gewinn	<u>+ 12.000 €</u>
Festpreis	<u>120.000 €</u>

Bei der Erstellung der Bilanz für 2015 wurde festgestellt, dass bis zur Fertigstellung im Juni 2016 wider Erwarten Lohn- und Materialpreiserhöhungen zu einer Steigerung der Herstellungskosten I um 19.750 € geführt haben.

Außerdem ist bei den Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten in der Zeit vom 01.01. – 30.06.2016 bei vorsichtiger Schätzung mit einer Erhöhung von insgesamt 5% zu rechnen.

Die Preissteigerungen waren zum 31.12.2015 bereits bekannt, wurden in der obigen Kalkulation aber nicht berücksichtigt.

Mit der Fertigung der Produktionsmaschine wurde erst am 03.01.2016 begonnen; bis zu diesem Zeitpunkt sind keinerlei Kosten entstanden.

**TEIL II - Finanzierung**  
**(15 Punkte)**

**Aufgabe 1: Finanzierung eines Unternehmens:**

(max. erreichbare Punktzahl 6,5)

Ein Unternehmen erzielt zum umsatzsteuerlichen Regelsatz steuerpflichtige Umsätze i.H.v. 1.400.000,00 € Umsatzerlösen (netto) und weist in seiner Bilanz zum 31.12.2015 u. a. folgende Bilanzpositionen aus:

• Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand:	29.000,00 €
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto):	122.800,00 €
• Pensions-Rückstellungen:	280.000,00 €
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:	129.760,00 €
• Sonstige Verbindlichkeiten:	88.000,00 €

**Aufgaben:**

1. Wie definiert sich die Liquidität 2. Grades, berechnen Sie diese und beurteilen Sie den Wert.
2. Berechnen Sie die Debitorenlaufzeit und erläutern Sie deren Aussagekraft.

**Aufgabe 2: Finanzierung:**

(max. erreichbare Punktzahl 5,5)

Ein von Ihnen betreuter Mandant will sich einen Neuwagen für 15.000,00 € anschaffen. Er steht vor der Wahl, den PKW über ein Darlehen (ohne Restrate) zu finanzieren oder aber den Neuwagen zu leasen.

Ihr Mandant hat im Falle des Erwerbs die Zusage erhalten, das Kfz nach Ablauf von 3 Jahren zu einem garantierten Preis von 7.000,00 € zurückzukaufen. Das kommt Ihrem Mandanten gelegen, weil er sich dann ein neues, hochwertigeres Auto kaufen will.

Damit die Kredit- bzw. Leasingkonditionen besonders günstig ausfallen, setzt Ihr Mandant bei beiden Varianten Eigenmittel i. H. v. 3.000,00 € ein, da er von seiner Bank in den nächsten 3 Jahren keine Guthabenzinsen erwarten kann (Guthabenzinsen 0 %).

Ihre Bank bietet Ihrem Mandanten einen Kredit mit einer Verzinsung von 2 %, einer Laufzeit von 36 Monaten und einer mtl. Kreditrate von 343,00 € an. Die Bank rechnet dabei nach der kaufmännischen Zinsmethode (30/360).

Alternativ unterbreitet die Bank ihm ein Leasingangebot über die gleiche Laufzeit mit einer monatlichen Leasing-Rate von 160,00 € an.

Die Umsatzsteuer soll bei der Betrachtung außer Acht gelassen werden, deshalb verstehen sich alle Zahlen dieses Sachverhalts als Nettobeträge.

### **Aufgaben:**

1. Ihr Mandant bittet Sie nun, ihm die günstigste Finanzierung zu berechnen und darzustellen. Steuerliche Aspekte sollen keine Rolle spielen.
2. Wirken sich die laufenden Kfz-Kosten auf die Entscheidung aus?
3. Spielen die mtl. unterschiedlichen Zahlungsverpflichtungen bei der Finanzierungsentscheidung eine Rolle?

**TEIL III - Gesellschaftsrecht**  
**(10 Punkte)**

Christian Kluthmann möchte 200.000,00 EUR anlegen. Er stellt sich eine Anlage in Form einer Unternehmensbeteiligung in Deutschland vor, da Zinspapiere wegen der derzeit zu niedrigen Erträge für ihn nicht in Frage kommen. Andererseits möchte er sich auch nicht aktiv am Unternehmensgeschehen beteiligen und darüber hinaus auch nicht mit weiterem Vermögen haften.

**Aufgabe:**

Erläutern Sie im Rahmen des nachfolgenden Schemas die dargestellten Beteiligungsformen.

Gehen Sie dabei jeweils von den gesetzlichen Regelungen aus und geben Sie die jeweilige Gesetzesstelle an.

Verwenden Sie für Ihre Antworten beiliegendes Schema und legen Sie dieses mit Ihrem Namen versehen in das Lösungsheft.

**Anlage zur Klausur „Rechnungswesen – Aufgabenteil Gesellschaftsrecht  
(bitte in Lösungsheft einlegen)**

**Prüfungsteilnehmer/in:**

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

<b>Merkmale → Unternehmensform/ Beteiligungsform ↓</b>	<b>Haftung Maximales Verlustrisiko</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Geschäftsführung</b></li><li>• <b>Mitspracherechte/Stimmrechte/ Mitentscheidungsrechte</b></li></ul>	<b>Gewinnansprüche</b>	<b>Punkte</b>
<b>GmbH-Beteiligung</b>				

<b>Merkmale →</b> <b>Unternehmensform/</b> <b>Beteiligungsform ↓</b>	<b>Haftung</b> <b>Maximales Verlustrisiko</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Geschäftsführung</b></li> <li>• <b>Mitspracherechte/Stimmrechte/</b> <b>Mitentscheidungsrechte</b></li> </ul>	<b>Gewinnansprüche</b>	<b>Punkte</b>
<b>Kommanditbeteiligung</b>				
<b>Stille Beteiligung</b>				